



Preise des 14. Internationalen Filmfestivals der Filmakademie Wien 2009

## Wettbewerb der Filmakademie Wien

### Preis der Jury für Regie

Gutschein im Wert von 2000 Euro gestiftet vom Kopierwerk Listo Videofilm GmbH

#### **Alexander Stecher**

*Das große Glück sozusagen* (AT, 53 min)

#### **Jurybegründung**

Bei einer alltäglichen Strassenbahnfahrt stösst ein Schriftsteller auf einen ungewohnten Zeitgenossen, von dem er nicht mehr loskommt. In diesem geborgten Leben findet er Stoff für seinen Roman, den er endlich zu Ende bringen möchte. Damit werden beide wie untrennbare Zwillinge miteinander verbunden. Dem Filmautor gelingt es mit dieser Tragikomödie den Schriftsteller und mit ihm die Zuschauer von einer Begegnung zur nächsten neu zu überraschen.

### Preis der Jury für Kamera

Materialgutschein im Wert von 1500 Euro gestiftet von Kodak

#### **Benjamin Klein**

*Die Vereinigung* (Regie: Katharina Mückstein, AT, 28 min)

#### **Jurybegründung**

In der festen Überzeugung, dass Spartenpreise wie „beste Kamera“ nicht losgelöst vom Gesamtwerk des Films vergeben werden können, wird ein Film ausgezeichnet, der Form und Inhalt auf hohem künstlerischen Niveau verbindet: In eindringlichen und intensiven Bildern und mit einem Kamerablick, der, um es so zu sagen, unter die Eltern-Haut geht, schildert Katharina Mückstein eine Rückkehr der verlorenen Tochter, die einst ausgebrochen aus ihrem traurigen und dumpfen Elternhaus, wieder zurückgekehrt ist auf der Suche nach der verlorenen elterlichen Zuneigung und Liebe, die aber wiederum und ein zweitesmal und nun wohl endgültig nach dem Tod ihres Vaters, verstoßen wird. Ich kenne viele Geschichten von einer Rückkehr des verlorenen Sohnes, aber keine von der Rückkehr einer verlorenen Tochter, der auch noch die sehnsuchtsvolle Rückkehr verweigert wird.

### **Preis der Jury für Produktion**

1500 Euro gestiftet von der Verwertungsgesellschaft für Audiovisuelle Medien (V.A.M.), sowie 1000 Euro gestiftet von Gebhardt Productions

#### ***Severin Fiala & Ulrike Putzer***

*Elefantenhaut* (Regie: Severin Fiala & Ulrike Putzer, AT, 33 min)

#### **Jurybegründung**

Da die Definition „beste Produktion“ für uns als Jury schwer greifbar war, haben wir uns entschieden den Preis an einen Film zu vergeben, der ihn mehreren Kategorien zum engsten Kreis unserer Favoriten gezählt hat. Wir wollen den Preis also für eine beeindruckende künstlerische Leistung vergeben, an einen Film, der formalen Ausdruck und erzählerische Strategie zu einem stimmigen Gesamtwerk verbindet.

### **Preis der Jury für Schnitt**

Softwarepaket im Wert von 2500 Euro gestiftet von AVID Technology Inc.

#### ***Karin Hammer***

*PARENTAL GUIDANCE* (Regie: Catherine Radam, AT, 6 min)

#### **Jurybegründung**

Jeder Schnitt eine kleine Explosion.  
Große Mengen an Material virtuos gemeistert mit Präzision und Verve.  
Dass sie keiner elterlichen Führung mehr bedarf hat sie bewiesen.

### **Preis der Jury für Drehbuch**

1500 Euro gestiftet von der Verwertungsgesellschaft für Audiovisuelle Medien (V.A.M.)

#### ***Alexander Stecher***

*Das große Glück sozusagen* (Regie: Alexander Stecher, AT, 53 min)  
und

#### ***Severin Fiala & Ulrike Putzer***

*Elefantenhaut* (Regie: Severin Fiala & Ulrike Putzer, AT, 33 min)

#### **Jurybegründung**

2 Filme sind für die Jury als gelungene Arbeiten hervorstechend. Das eine basiert auf ein ausgereiftes Drehbuch, das andere auf ein überzeugendes Drehkonzept. Daher entscheidet sich die Jury, den Preis für das beste Drehbuch geteilt an beide Filme zu vergeben.

### **Preis der Jury beste Schauspielerin**

500 Euro gestiftet von den Freunden der Filmakademie Wien

#### ***Elfriede Schatz***

*Elefantenhaut* (Regie: Severin Fiala & Ulrike Putzer, AT, 33 min)

### **Jurybegründung**

Elfriede Schatz schafft es, bei sich zu bleiben. Sie bringt sich und ihre innere Stärke in ihre Rolle ein und verleiht der Hauptfigur und dem Film ELEFANTENHAUT damit eine anrührende Würde.

### **Preis der Jury bester Schauspieler**

500 Euro gestiftet von den Freunden der Filmakademie Wien

#### ***Michael Fuith***

*Das große Glück sozusagen* (Regie: Alexander Stecher, AT, 53 min)

### **Jurybegründung**

So souverän, dass es mühelos wirkt, schafft es Michael Fuith aus einer Figur einen Menschen zu machen. Seine makellose Darstellung des Alois ist präzise und aufrichtig, dadurch glaubwürdig und berührend. Der Film DAS GROSSE GLÜCK SOZUSAGEN hat mit dem Protagonisten Alois einen wesentlichen Träger, der auch die Jury restlos überzeugt hat.

### **Preis für ein noch nichtverfilmtes Drehbuch**

1500 Euro gestiftet von der Literar Mechana

#### ***Vedran Kos***

*Bogdan geht in die Welt hinaus*

### **Jurybegründung**

Vor dem Hintergrund einer Kette von weltpolitisch relevanten Ereignissen erzählt uns Vedran Kos eine Geschichte. Unverstanden von den Frauen seiner Familie reißt der sechsjährige Bogdan von zu Hause aus, um in der Stadt im Kaffeehaus seines Onkels ein Fußballspiel anzuschauen.

Über lebendige Motive und einen sorgfältig gespannten dramatischen Bogen weckt Kos Interesse an Figuren und erzeugt emotionale Bindung.

Ganz besonders hervorzuheben ist die Ausgewogenheit von Intention und formaler Umsetzung.

## **Internationaler Wettbewerb:**

### **Juryaward International Fiction**

1000 Euro gestiftet von der Verwertungsgesellschaft für Audiovisuelle Medien (V.A.M.)

#### ***Yasmine Novak***

*Zohar* (IL, 32 min)

## **Juryaward International Documentary**

1000 Euro gestiftet vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (bm:wf)

### ***Simon Loreng Wilmot***

*Over jorden, under himlen - Above The Ground, Beneath The Sky* (EG, DK, 28 min)

### **Jurybegründung**

Die größte Herausforderung, der wir uns immer wieder zu stellen haben und auch filmisch immer wieder stellen können, ist die Wirklichkeit – unabhängig davon, wie real sie nun nach dem Ermessen der Beteiligten ist. Je nach dem Stand der Diskussion und den Standpunkten der Diskussionsteilnehmer existiert die Wirklichkeit mal mehr und mal weniger. Der Siegerfilm in der Kategorie INTERNATIONAL DOCUMENTARY hat die Wirklichkeit als sehr real wahrgenommen und eingefangen, sich mit ihr gleichermaßen ernsthaft und doch auch mit großer Leichtigkeit auseinandergesetzt; einer solchen Leichtigkeit, die sogar zum Abheben über die Böden des Profanen reicht, ohne sich dabei die Stirn am Firmament blutig zu schlagen. Dieses Schweben zwischen zwei Ebenen ist auch für den Protagonisten des Siegerfilms dieser Kategorie von Bedeutung, hängt seine Wunschkarriere doch von einer mehrfach zu haltenden Balance ab. Ein ähnlich sicheres Gleichgewicht findet auf jeden Fall der Regisseur dieser Arbeit, der mit viel Engagement, notwendiger Nähe und doch auch mit sicherer Distanz seine Fragestellungen und Anliegen vermitteln konnte.

## **Juryaward International Innovative Film**

Digitalkamera gestiftet von Kodak

### ***Rok Biček***

*Druzina – The Family* (SLO, 36 min)

und

### ***Daan Milius & Tim Ruten***

*Lavé* (NL; 10 min)

### **Jurybegründung**

Jeder neue Film soll der paradox anmutenden Herausforderung gerecht werden, ein bemerkenswertes Maß an Innovation aufzuweisen, sich von seinen Einflüssen wesentlich zu emanzipieren und dem jeweiligen Arbeits- und Wirkungsfeld zumindest eine neue Facette hinzuzufügen. Besonders zwei Einreichungen aus dem Festivalprogramm sind der Jury durch ihren bewußten Umgang mit Zitaten, ihre Risikofreudigkeit und ihren Gestaltungswillen aufgefallen. Was in den Köpfen der Menschen vorgeht und wie sich Normalität definiert, hat die Jury dabei ebenso angesprochen, wie die surreal anmutende Begegnung von Zeit-Bildern eines Kinos, das sich deutlich der neuen Leitästhetik des Verworfenen und Unheimlichen verpflichtet hat. Die Köpfe der Menschen und die Köpfe der Fische, so macht es zumindest hier den Eindruck, scheinen gar nicht so unterschiedlich zu sein. Ein Unentschieden wurde in diesem Fall zur Entscheidung.

## **Special Juryaward ORIGINAL SCORE**

500 Euro gestiftet vom Österreichischen Komponistenbund (ÖKB)

### ***Gerrit Wunder***

*FaCeTTeN* (Regie: Erik Etschel, AT, 79 min)

## **Preis der Klasse Produktion**

dotiert mit 750 Euro der Klasse Produktion

### ***Constanze Schumann***

## **Publikumspreis**

Zwei Akkreditierungen für das kommende [Vienna Independant Shorts](#) (14. bis 20. Mai 2009) und ein Gutschein der OZ-Cinethek.

### ***Umut Dag***

*Aus eigener Kraft* (AT, 47 min)

## **Trashbobby**

50 Cent Kaffeeautomatengeld und eine Kiste voll Ramsch gestiftet von Petra Ladinigg und Severin Fiala

### ***Florian Pochlatko***

*Freiheit für Rosalie* (AT, 6 min)